Akuma Chikara

Teufels Kraft

Von Amy-Sama

Kapitel 5: Kampf für die Liebe

Am nächsten Morgen wurde sie schon sehr früh wach. Ein komisches Gefühl hatte sie geweckt. Ureshii stand auf und zog sich an. Sie schaute aus dem Fenster >Es regnet…< Draußen regnete und stürmte es leicht. Ureshii verließ ihr Zimmer und ging die Treppe runter >Mam ist noch nicht mal wach…wie spät ist es eigentlich?< Sie schaute auf die Küchenuhr >Was? Erst halb 4 Uhr.< staunte sie. Sie ging zum Kühlschrank und holte sich Milch. Diese füllte sie in einen Becher und setzte sich an den Küchentisch, sie trank etwas Milch und schaute raus. Da sah sie einen Schatten vor dem Fenster weg huschen >was war das?< Es war zu schnell für ein Tier und den Wind. >Ein Dämon? Takuma?< Sie stand auf und ging langsam zum Fenster um raus zu schauen. Langsam ging sie auf das Fenster zu, sie streckte die hand aus um es zu öffnen. Da sprang das Fenster plötzlich von alleine auf. Der Wind wehte herein und auch einige Regentropfen fanden den weg durch den Wind, nach drinnen. Ureshii erschrak und hielt sich schützend die Arme vors Gesicht. Da flog ein kleiner Dämon rein und landete auf dem Tisch. Ureshii drehte sich zu ihm „Hä…wer bist du?“ fragte sie. Der Dämon schaute zu ihr „Ich bin Mo und du musst Ureshii sein richtig?“ Ureshii nickte leicht. „Gut…den ich habe eine Nachricht für dich.“ Meinte er. „Für mich? Von wem?“ fragte sie etwas ungläubig. „Von Takuma.“ Antwortete er. „Von Takuma?!“ sie lief zu ihm und griff ihn. Ureshii hielt ihn nun in ihren Händen und schüttelte ihn „Sag mir, was sollst du mir sagen….red schon.“ Sie schüttelte ihn weiter. Dem kleinen Dämon wurde schlecht, vor ihm drehte sich alles „Nicht so prutal…“ Ureshii schaute ihn an „Ups…!“ dann setzte sie ihn wieder auf den Tisch. Der kleine taumelte erstmal hin und her, als hätte er zu viel getrunken. Ureshii musste leicht grinsen bei seinem Anblick. Der kleine Dämon faste sich wieder und schaute zu ihr „Also, ich soll dir sagen, dass Takuma dich im Park erwartet. Du sollst um 8 Uhr da sein.“ Ureshii schaute auf die Uhr „Das dauert ja noch…“ stöhnte sie. „Gut, ich geh dann wieder.“ Der kleine sprang wieder aus dem Fenster, dieses schloss sich dann wieder und in der Küche sah es wieder sauber und trocken aus, so als wäre nichts gewesen. Ureshii schaute sich verwundert um. Sie schaute wieder auf die Uhr, 4. 45 Uhr zeigte diese an >oh man…das dauert ja noch.< Sie seufzte.
8 Uhr. Ureshii war auf dem weg zum Park. Es regnete immer noch leicht. Sie schaute auf und sah Takuma, der wohl schon auf sie wartete „Tut mir Leid, dass ich zu spät bin.“ Sagte sie leise. Takuma schaute sie nur an. Plötzlich zog er sein Schwert und griff sie an. Ureshii war zu erschrocken um irgendwie zu reagieren. Er stoppte die Klinge kurz vor ihrem Gesicht. Sie schaute ihn sprachlos an, ihre Augen waren geweitet durch

den Schreck. Er zog das Schwert wieder zurück „Der nächste angriff trifft, also verwandele dich oder du bist Tod.“ Meinte er. Ureshii wollte nicht glauben was sie da hörte „Ta…Ta…Takuma? Was soll das?“ stotterte sie. Er antwortete nicht, sondern griff erneut an. Dieser angriff hätte sie getroffen, wenn sie nicht ausgewichen wäre. „Takuma….bitte sag doch was los ist?!“ schrie sie. Doch Takuma hörte nicht, oder besser er wollte sie nicht hören. Er griff wieder an „Verwandele dich!“ brüllte er. Ureshii spürte plötzlich wieder dieses pulsierende Gefühl. Dann schwebte sie plötzlich und verwandelte sich.
Sie stand als Engel vor ihm. Ihre weißen Schwingen legten sich leicht schützend vor sie.Die Hände hatten gefaltet wie zu einem Gebet. Ihre Unschuldigen Augen schauten ihm. Sie trug ein weißes Kleid und eine Halskette mit einem roten Stein. Weiße Handschuhe trug sie dazu. Ihre Haare hochgesteckt >so wunder schön…< „Na Endlich!“ knurrte er. Ureshii schaute Takuma an „Bitte Takuma, rede mit mir“ Flehte sie ihn an. Doch er hob das Schwert Und griff sie an. Ureshii schrie Erschrocken auf und wich gerade noch so Aus. Takuma schaute sie ernst an „deine Kraft wird mir gehören…nach dir werde ich zu einem vollwertigen Dämon.“ Ureshii schaute ihn erschrocken an „was?“ er lachte kalt auf „Dachtest du ich empfinde was für dich? Das war doch alles nur gespielt“ >Verzeih mir Ureshii…< Ureshii war geschockt. Sie stand einfach nur da. Der Schock stand ihr ins Gesicht geschrieben. Takuma griff wieder an. Ureshii machte keine Anstallten aus zu weichen. Da schlugen zwei Schwerter auf einander. „Aean…“ sagte Takuma nicht gerade wütend. Aean schaute Takuma an „Was soll das Takuma?“ fragte er leicht wütend. „Du weist doch, ich brauche nur noch einen Engel…“ sagte er wieder mit dunkler Stimme. Ureshii sagte nichts, den sie war total weg getreten. Aean schaute ihn wütend an „Das lass ich nicht zu…!“ Dann stieß er Takuma zurück und griff an. Takuma blockte. Ein heftiger Kampf entbrannte. Ureshii stand immer noch da. Sie war in ihren Gedanken versunken. >Ich dachte er liebt mich? Was soll das alles? Wieso tun sie das? Wieso kämpfen sie? Und wer ist dieser Engel?< Sie hatte so viele fragen und keiner beantwortete sie ihr. Ureshii stand im Nichts, im ewigen Licht vor einem großen Thron zu dem eine lange Treppe hinauf führte. Ureshii schaute sich um „Huch? Wo bin ich?“ „Keine Angst du bist im Himmel.“ Ureshii schaute sich erneut um „Wer hat das gesagt…und außerdem bin ich Tod oder was?“ sie wurde etwas frech. „Aber nein Ureshii…du lebst noch. Und ich bin Gott und habe dein Bewusstsein hier her geholt.“ Ureshii schaute verwirrt „G…Gott?“ fragte sie etwas ungläubig. „Ja Ureshii…“ er schien etwas leise zu lachen. „Und wieso habt ihr mein Bewusstsein hier her geholt?“ fragte sie dann. „Du hattest viele fragen….möchtest du sie nicht beantwortet haben?“ meinte Gott dann. >Er hört sich freundlich an…< dachte Ureshii sich „Äh…ja hatte ich. Könnt ihr sie mir den beantworten?“ Gott lachte nun freundlich „Aber sicher kann ich das.“ Ureshii überlegte kurz „Gut, dann ist meine erste frage…wer ist dieser Engel?“ „Das ist Aean, einer meiner besten Engel…“ Ureshii nickte „Aha….gut meine zweite frage, wieso hilft dieser Aean mir?“ „Nun, ich habe ihn darum gebeten…Dir darf nichts passieren, immerhin trägst du Unmei´s Blut in dir.“ „Und da sind wir schon bei der dritten frage, was hat meine Mam damit zu tun?“ Gott lachte leicht „das ist eine etwas längere Geschichte“ „Erzählt sie mir….ich habe Zeit“ sie lächelte „Na gut…Unmei ist ein Engel, der so genannte Schicksals Engel. Damals hat uns der Schicksals Engel gerettet…Doch der Teufel schaffte es die beiden Freundinnen vom Schicksals Engel zu töten. In einem langen Kampf fielen der Teufel und der Schicksals Engel. Beide belegten sich mit einem Fluch, würde der eine wieder auferstehen so würde auch der andere wieder auferstehen… Und in diesem Fall war es deine Mutter. Sie wurde wieder geboren und

erwachte als Engel…somit begann der Kampf von vorne, doch diesmal gewannen wir und Unmei blieb am Leben…“ Ureshii hörte interessiert zu „So ist das…ich verstehe. Aber wenn Mam dieser Schicksals Engel ist…was bin ich dann, nur ihre Tochter?“ „Natürlich bist du ihre Tochter aber auch der Engel der Zufriedenheit.“ Meinte Gott. „Aha…ok meine nächste frage ist, wieso tut Takuma das jetzt plötzlich?“ Gott schwieg für eine Weile…“Weil er ein Dämon ist Ureshii…Dämonen handeln von natur aus so…“ „Nein!“ schrie Ureshii „das glaube ich nicht, ich glaube nicht dass alle Dämonen schlecht sind. Takuma ist anders, dass weis ich…ich spüre es.“ Sie legte ihre Hand auf ihr Herz. „Du bist wirklich ein Engel…doch werde ich dir diese frage leider nicht beantworten.“ Ureshii schaute auf „Aber wieso nicht Herr?“ fragte sie. „Ureshii er wäre besser du gehst wieder…“ „nein…bitte Herr beantwortet mir diese Frage.“ Sie schaute flehend zu Gott auf. In der zwischen zeit auf der Erde…Takuma war schon schwer verletzt und konnte bald nicht mehr. „Na was ist Dämon, schon am Ende?“ fragte Aean ihn neckisch. Takuma rotzte ihm etwas Blut mit Speichel vor die Füße „Davon träumst du wohl…“ er griff wieder an.
Gott seufzte „Bitte versteh doch Ureshii….wenn ich es dir sagen würde, würdest du in Gefahr geraten.“ „Bin ich das nicht schon?“ fragte sie mit großem Widerspruch. „Nein Ureshii…jetzt bist du in Sicherheit. Doch würde ich es dir verraten würde ich einen meiner Engel gefährden.“ Ureshii schaute ihn verwirrt an „Herr muss ich das verstehen? Den ich tu´s nicht…“ Gott lachte leise „Du wirst es verstehen wenn es geschehen ist. Und nun geh…“ er schien die Hand zu heben. Ureshii begann langsam zu verschwinden „Und grüß deine Mutter herzlich von mir Ureshii.“ Hörte sie Gott´s Stimme noch. >Das werde ich…< dann öffnete sie langsam ihre Augen wieder. Sie sah Takuma gegen Aean kämpfen und das takuma am verlieren war. Ureshii schaute die beiden erschrocken an „Hört auf!“ schrie sie. Sie wollte zu ihnen, doch konnte sie sich nicht bewegen >was ist das…? Ich kann mich nicht bewegen.< Aean und Takuma reagierten nicht auf ihren Ruf. Sie kämpften einfach weiter. Ureshii schaute sich hilflos um >Was soll ich tun? Takuma wird verlieren…< Sie versuchte sich zu bewegen, doch es ging einfach nicht. „Bitte hört doch auf!“ rief sie aus Verzweiflung noch mal. Doch die beiden wollten einfach nicht hören. Sie waren so ins Kämpfen vertieft, dass sie Ureshii nicht hörten. Takuma wehrte sich tapfer doch konnte er diesen Kampf nicht mehr gewinnen. Er war zu verletzt und geschwächt. Über all schmückten Wunden seinen Körper, Blut rann an Armen, Beinen und Körper hinunter…Er sah einfach schrecklich aus. Ureshii wollte ihm helfen, nur wie. Sie kam sich so hilflos und verzweifelt vor. Ihr waren die Hände gebunden. Sie hatte keine Erfahrung. Sie war jetzt erst zum zweiten mal Engel woher sollte sie wissen was sie kann, oder wie sie ihre Kräfte richtig gebraucht. Dann geschah es. Takuma ging zu Boden und wehrte sich nicht mehr. Er war zu erschöpft. Aean ging auf ihn zu, das Schwert hielt er fest in der Hand. Ureshii schaute erschrocken. Takuma lächelte kalt „Na los…stech zu.“ Aean hob das Schwert an und hielt ihm die Klinge an die Kehle. Takuma schloss die Augen >Ureshii verzeih mir…ich konnte nicht anders.< Aean holte aus… Dann stach er zu. Takuma zuckte kurz zusammen
Dann blieb er reglos liegen. „Nein!“ schrie sie immer wieder „Takuma…“ Das Blut rann an seinem hals entlang und tropfte zu Boden. Ureshii war geschockt. Sie stand nur da und schaute auf Takuma´s leblosen Körper. Aean zog die Klinge wieder raus und senkte das Schwert. Auch dort hing Blut dran. Es tropfte ebenfalls von der Klinge zu Boden. Dann drehte Aean sich um und steckte das Schwert zurück in Seine Schwertscheide. Langsam löste sich Takuma auf. Ureshii weinte bitter, sie konnte sich Wieder bewegen doch bemerkte sie es nicht. Da Flog etwas Schwarzes auf Ureshii zu.

Es kam aus Takuma´s Totem Körper. Es steuerte genau auf Sie zu. Ureshii schaute auf als sie das schwarze etwas vor sich schweben sah. Das schwarze etwas nahm gestallt an, Takuma. „Ta…Takuma…“ stotterte Ureshii. „Ich bin nur meine Seele. Ich bin Tod Ureshii…“ sagte er ruhig. Ureshii senkte den Blick „Wieso?“ Er nahm sie in den Arm „Weil ich dich liebe“ meinte er dann. Ureshii schaute ihn an „Ja…aber ich verstehe nicht…“ „Ureshii wenn ich weiter gelebt hätte, hätte ich dich wirklich töten müssen. Und das kann ich einfach nicht.“ Erklärte er. „Und deswegen gehst du in den Tod?“ „Ich wäre eh gestorben…ohne Engels Energie wäre ich kein vollwertiger Dämon geworden und somit gestorben. Doch ich kann dir nichts antun.“ Takuma drückte sie fest an sich „verzeih mir Ureshii.“ Sagte er dann leise. „natürlich verzeih ich dir…“ er schaute sie an und küsste sie dann. Ureshii war erst total verwirrt, doch dann schloss sie die Augen und erwiderte den Kuss. Dann löste er sich von ihren Lippen „Bitte trag diese Kette immer bei dir, den dort wird nun meine Seele ruhe finden.“ Er zeigte auf die Kette an ihrem Hals, die sie mal von ihm bekommen hat. Sie nickte leicht. Einige tränen fielen von ihrer Wange zu Boden „Nicht weinen…das steht dir nicht“ meinte er noch als er ihr eine Träne aus dem Gesicht wischte. Dann verschwand er und nahm die Träne mit sich. Dann verschwand er ganz in der Kette. Ureshii schloss die Augen und legte schützend ihre Hand auf das Amulett der Kette. Sie verwandelte sich zurück >ich verspreche dir auf die kette besser auf zu passen als auf mein Leben< Aean ging zu ihr „Tut mir Leid Ureshii.“ Meinte er. „Was?“ „ich habe gewusst was passiert. Takuma bat mich drum.“ Ureshii schaute auf die Kette „Er hat gewusst was kommt, daher schenkte er mir die Kette.“ Aean nickte leicht „es tut mir wirklich leid.“ Dann breitete er seine Flügel aus und erhob sich „Viel Glück Ureshii…und wenn du Hilfe brauchst ruf mich einfach.“ Dann verschwand er in den Wolken. Ureshii schaute ihm noch nach, dann blickte sie auf die Kette und lächelte leicht. Sie drehte sich um und ging in die Mittagssonne hinein…